

Antoni Tàpies – Lebensstationen eines Malers der zweiten katalanischen Avantgarde

Gerhard Wild (Frankfurt am Main)

- 1923 Antoni Tàpies i Puig wird am 13. Dezember in Barcelona als Sohn des Rechtsanwalts Josep Tàpies i Mestres und dessen Frau, der Buchhändlerstochter Maria Puig i Guerra, geboren.
- 1926 Besucht den Kindergarten des *Colegio de las Monjas de Loreto*.
- 1928–1932 Deutsche Schule, Barcelona.
- 1933 Auf Wunsch der Mutter Übertritt an das Kolleg der Piaristen am Carrer de Balmes, wechselt aber noch mehrmals die Schule, so 1936–1940 ans *Liceo práctico* und ans *Instituto Menéndez y Pelayo* in Barcelona.
- 1940–1942 Ernste Erkrankungen, insbesondere ein 1942 auftretendes Herz- und Lungenleiden erfordern einen längeren Aufenthalt in Gebirgsorten der Cerdanya (Puig d'Olena, Puigcerdà) und später in La Garriga, den Tàpies zu intensiven Lektüren von Werken der Philosophie und Weltliteratur und zu ersten Versuchen in der Malerei nutzt.
- 1943 Nimmt ein Jura-Studium in Barcelona auf, das er 1946 zugunsten der Malerei aufgibt.
- 1944 Besucht die Kunstschule „Nolasc Valls“.
- 1945 Unter dem Einfluss von Dada und Surrealismus entstehen die ersten Materialbilder.
- 1946 Bezieht im Barri Gòtic am Carrer Jaume I sein erstes Atelier. Im darauffolgenden Jahr lernt er Joan Brossa, zwei Jahre später Josep Vicenç Foix kennen.
- 1948 Gründet mit Joan Brossa, Joan Josep Tharrats, Modest Cuixart, Joan Ponç, Arnau Puig und Juan Eduardo Cirlot die zunächst durch

- Miró, Ernst und Klee beeinflusste Künstlergruppe „*Dau al Set*“, der auch Antonio Saura nahesteht.
Erste Ausstellung eigener Arbeiten im *Salón de Octubre* in Barcelona.
- 1949 Gemeinsame Ausstellungen mit den Gruppen „Cobalto 49“, „Club 49“ (Barcelona) und „Club de los once“.
- 1950 Gelangt mittels eines Stipendiums nach Paris, wo er aktuelle Strömungen wie Dubuffets *Art Brut* kennenlernt. Erste Einzelausstellung in der Galeria Layetana. Josep V. Foix erwirbt eine von Tàpies' Arbeiten. Stellt im Rahmen des Carnegie Institute Award in Pittsburgh aus. Brossa schreibt sein „Oracle sobre Antoni Tàpies“ in einer Tàpies gewidmeten Sondernummer der Zeitschrift *Dau al set*, desgleichen entsteht Tharrats' monographische Arbeit *Tàpies o el dau modern de Versailles*.
- 1951 Besuch bei Picasso in Paris, über den Tàpies auch in seiner *Memòria personal* berichten wird. Reisen nach Belgien und die Niederlande. Einzelausstellung im Casino de Ripoll (Barcelona).
- 1952 Einzelausstellung in der Galeria Layetana und Teilnahme an der Biennale in Venedig.
- 1953 Einzelausstellung in Mataró und in der Marshall Field Company, Chicago. Stellt auf der Biennale von São Paulo und in der Martha Jackson Gallery, New York, aus. Martha Jackson erweist sich in den kommenden Jahren als erfolgreiche Vermittlerin in den USA. Tàpies intensiviert die Beschäftigung mit Collage, Materialbild, Graffiti und Grattage. Lernt bei einer Ausstellung in Madrid Vicente Aleixandre kennen.
- 1954 Heirat mit Teresa Babara Fàbregas. Ausstellungen in den USA, Barcelona (Laietanes) und bei der Biennale in Venedig.
- 1955 Parisreise. Begegnung mit Michel Tapié, mit dessen Schriften er sich bereits seit mehreren Jahren beschäftigt.
- 1957 Begegnungen mit Lee Miller und Roland Penrose, Luigi Nono, Emilio Vedova und Will Grohmann.
- 1958 Marcel Duchamp überreicht Tàpies in Pittsburgh den Preis des Carnegie Institute in Pittsburgh.
- 1959 Trifft in New York mit Willem de Kooning und Robert Motherwell zusammen.

- 1960 Erwirbt ein Bauernhaus in Campins in der Serra de Montseny, das künftig zweiter Wohnsitz und Atelier wird.
- 1961 Lernt bei einer USA-Reise durch Tapié den Avantgardekomponisten Edgar Varèse kennen.
- 1963 Konzipiert zusammen mit Joan Brossa das Künstlerbuch *El pa a la banca*. Trifft in der Schweiz Eugène Ionesco, Friedrich Dürrenmatt und Hans Hartung. Der Architekt J. A. Coderch entwirft auf einem Grundstück am Carrer de Saragossa, Barcelona, einen Neubau mit Atelier.
- 1965 Konzipiert wiederum mit Brossa das Künstlerbuch *Novel·la*. In Düsseldorf gemeinsame Ausstellung mit Jean Tinguely, Joseph Beuys, Lucio Fontana, Yves Klein und Piero Manzoni.
- 1966 Beteiligt sich an einem geheimen Studententreffen im Kapuzinerkloster in Sarrià (Barcelona), wird spanischen Bürgerkriegs diskutiert. Vermittlungsversuche, unter anderem durch den Mediävistikprofessor Martí de Riquer, scheitern. Die Versammlung wird von der Guardia Civil mit äußerster Härte aufgelöst. Tàpies und andere Teilnehmer werden verhaftet und zu einer Geldstrafe verurteilt.
- 1967 Zu Gast bei Picasso in dessen Alterssitz Notre-Dame-de-Vie, Mougins (Frankreich).
- 1969 Öffentliches Engagement für eine unabhängige Kunst und kritische Auseinandersetzung über Rolle und Möglichkeiten der Kunst im Franquismus.
- 1970 Nimmt wieder an einem geheimen Treffen im Benediktinerkloster Montserrat gegen den „Burgos-Prozess“ teil, der sich gegen mutmaßliche ETA-Mitglieder richtet.
- 1972 Von Joan Miró als Berater der *Fundació Joan Miró* berufen. Zusammentreffen mit John Cage.
- 1975 Beteiligt sich an Aktionen der antifranquistischen Opposition für eine Amnestie von politischen Gefangenen.
- 1977 Arbeitet mit Rafael Alberti an dem Malerbuch *Retornos de lo vivo lejano*. Es entstehen weitere Malerbücher und Mappenwerke in Verbindung mit Alexander Mitscherlich, Julio Cortázar und Octavio Paz.
- 1983 Monument im Parc de la Ciutadella in Barcelona „Homenatge a Picasso“ anlässlich des 10. Todestages von Picasso.

- 1984 Gründung der *Fundació Antoni Tàpies* in Barcelona.
- 1988 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität Barcelona.
- 1990 Eröffnung der *Fundació Antoni Tàpies* am Carrer d'Aragó in Barcelona. Mit dem *Premio Príncipe de Asturias* geehrt. Ehrendoktor der Universität Glasgow; Ehrenmitglied der *Real Academia de Bellas Artes de San Fernando* in Madrid.
- 1991 Entwurf für das Plakat der Jubiläumsausstellung „San Juan de la Cruz“.
- 1992 Ehrenmitglied der Royal Academy of Arts, London.
- 1993 Mit der Picasso-Medaille der UNESCO ausgezeichnet. Erhält auf der Biennale Venedig den Goldenen Löwen für sein Werk „Rinzen“.
- 1994 Retrospektive im Jeu de Paume, Paris. Engagiert sich für den Erhalt der Serra de Montseny.
- 1995 Retrospektive im Solomon R. Guggenheim Museum, New York.
- 1996 Erhält das Kreuz des Santiago-Ordens der Republik Portugal.
- 2002 Ausstellung „Tàpies. Certeses sentides“ in Rabat, Tanger und Casablanca. Tunesienreise.
- 2003 Mit dem *Premio Velázquez* und dem französischen Kreuz der Ehrenlegion ausgezeichnet; Ehrendoktorwürde der Universidad Complutense, Madrid. Anlässlich seines 80. Geburtstages Ausstellungen in Madrid: „Tàpies. Escritura material. Libros (La Casa Encendida)“, in Barcelona: „Antoni Tàpies. Cos i llenguatge“ und in Lleida: „L'univers obert d'Antoni Tàpies“.
- 2005 Engagiert sich mit dem Nobelpreisträger José Saramago für die Lösung des Baskenkonflikts.
- 2010 Von König Juan Carlos I. in den erblichen Rang eines Marqués de Tàpies erhoben.
- 2011 Retrospektive „Bild, Körper, Pathos“ im Museum für Gegenwartskunst Siegen, BRD.
- 2012 Antoni Tàpies stirbt am 6. Februar in Barcelona. ■

■ Gerhard Wild, J.W. Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen, Grüneburgplatz 1, D-60629 Frankfurt am Main, <g.wild@em.uni-frankfurt.de>.